



04.11.2015

Folgebericht

Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

Triacetonamin (CAS 826-36-8) im Rhein bei Bad Honnef (Synonym : Vincubine - 2,2,6,6-Tetramethyl-4-piperidon)

Zusammenfassung Sofortbericht:

Im Sofortbericht von gestern, 03.11.2015 berichteten wir über erhöhte Triacetonamin-Befunde von maximal 4,0 µg/l in einer Mischprobe vom 01.11.2015, 22:00 Uhr – 02.11.2015, 08:20 Uhr.

Folgebericht:

Auch in einer Mischprobe vom 02.11.2015, 21:00 Uhr – 03.11.2015, 08:00 Uhr wurden noch eine erhöhte Triacetonamin-Konzentration oberhalb der WAP-Meldeschwelle gemessen. Im Anschluss sank die Konzentration wieder unter die Meldeschwelle. Einzelheiten entnehmen Sie bitte Tabelle 1.

Tab. 1: Konzentrationen von Triacetonamin in Bad Honnef

Messstelle	Probenahme		Konz. in µg/l
	Anfang	Ende	Triacetonamin
Bad Godesberg	29.10.2015 00:00	31.10.2015 00:00	1,7
Bad Godesberg	31.10.2015 00:00	02.11.2015 00:00	< 1
Bad Honnef	02.11.2015 15:00	02.11.2015 17:30	2,4
Bad Honnef	02.11.2015 21:00	03.11.2015 08:00	3,7
Bad Honnef	03.11.2015 15:00	03.11.2015 17:30	< 1
Bad Honnef	03.11.2015 21:00	04.11.2015 08:00	1,1

Die

Kalibrierung ist gültig von 0,5 – 4,5 µg/l.

Weitere Meldungen erfolgen nur bei Triacetonamin-Befunden oberhalb der WAP-Meldeschwelle.

Stoffbewertung Triacetonamin

Triacetonamin wird als UV-Stabilisator, Arzneimittelinhaltsstoff bzw. in der Synthese als Inhibitor bzw. Katalysator verwendet.

Der Stoff ist in Wassergefährdungsklasse 1 (schwach wassergefährdend) eingestuft und ist biologisch schwer abbaubar. Bioakkumulation ist aufgrund eines niedrigen Log Kow von 0,4 nicht zu erwarten.

Angaben zur Ökotoxizität entnehmen Sie bitte Tabelle 2.

Tab. 2: Ökotox-Daten Triacetonamin

Organismen	Effekt	Zeit	Konzentration	Quelle
<u>Fische</u> Branchydanio rerio	LC 50	96 h	63 mg/l	ECHA
<u>Wasserflöhe</u> Daphnia magna	EC 50	48 h	281,2 mg/l	ECHA
<u>Algen</u> Desmodesmus subsiccatus	EC 50	72 h	439,5 mg/l	ECHA
<u>Bakterien</u> Aerobacter sp.	EC 50	3 h	>100 mg/l	ECHA

Auf Basis ökotoxikologischer Studien wurde unter Berücksichtigung eines Sicherheitsfaktors von 1000 eine PNEC(aquat.) von 63 µg/L abgeleitet (BUA 2005).

Eine akute Schädigung der Biozönose ist daher auf Grund der Konzentrationen im unteren µg/l-Bereich im Rhein nicht zu erwarten.

Die letzten Alarmfälle wegen Triacetonamin im Rhein gab es im Februar und März 2011. Die Einleitquelle lag damals in Hessen.

Informationswege:

Die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz wurde benachrichtigt, um ggfls. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wird benachrichtigt und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) gebeten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagen-spezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.